



Programm

Januar bis August 2019



www.eaberlin.de

Wirtschaft und Soziales



Theologie und interreligiöser Dialog

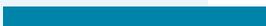


Europäische Bibeldialoge



Friedensethik, Außen- und Sicherheitspolitik

Internationale Politik und Jugendbildung



Ethik in den Naturwissenschaften



Demokratische Kultur und Kirche – Schwerpunkt Bildung



Demokratische Kultur und Kirche im ländlichen Raum



Demokratie fällt nicht vom Himmel. Sie erfordert Haltung, die erarbeitet werden muss.

Als die Evangelischen Landeskirchen nach dem Ende der nationalsozialistischen Diktatur ihre Akademien gründeten, verstanden sie das als einen Beitrag zu einer neuen demokratischen Kultur.

Nach dem Ende des Kalten Krieges und dem „Ende der Geschichte“ (Francis Fukuyama) gab es vielerorts Hoffnungen auf eine Ausbreitung von Demokratie und Freiheit. Die Erwartungen waren groß, angesichts der Veränderungen in Mitteleuropa, des Endes der Apartheid und des sogenannten arabischen Frühlings. Aber viele der Aufbrüche waren nur von kurzer Dauer, in einigen Regionen der Welt gibt es verstärkte Tendenzen zu autoritären Orientierungen.

Wohin geht die Welt in den nächsten zehn Jahren? Und welchen Beitrag geben wir als evangelische Kirche zu einem friedlichen Zusammenleben? Auch in Deutschland, einer kulturell vielfältigen Gesellschaft, muss Demokratie immer wieder neu erarbeitet werden.

Geschichte wiederholt sich nicht, aber wir können aus Fehlern der Vergangenheit lernen und jetzt dafür einstehen, dass Demokratie lebendig gelebt wird.

Dr. Rüdiger Sachau
Akademiedirektor

16. Januar 2019, Fachgespräch
Französische Friedrichstadtkirche

01 Kirche und Politik in einer digitalen Welt

Der Wandel der Arbeitswelt wird geprägt durch neue technische Möglichkeiten und erzeugt neue Anforderungen an die Menschen. Er korrespondiert mit einem gesellschaftlichen Wandel, der veränderte Rollenbilder und das Aufkommen neuer individueller Bedürfnisse auslöst. Der Trend zu flexiblen Arbeitszeiten und dezentralen Arbeitsorten wird weitergehen. Welche sozialen und ökonomischen Transformationen sind durch Digitalisierung zu erwarten? Solidaritätsmodelle wie Sozialpartnerschaft und Flächentarife sind ebenso betroffen wie das traditionelle Arbeitsrecht zur Absicherung der Menschen. Welche ethischen Fragen sind mit dieser Veränderung verbunden und wo ist der Protestantismus in besonderer Weise mit seinem Menschenbild, Arbeits- und Berufsverständnis angesprochen?

Abschlussveranstaltung der gemeinsamen Reihe von Diakonie Deutschland, Bevollmächtigtem des Rates der EKD und Evangelischer Akademie zu Berlin „Die Digitale Revolution. Wie wollen wir morgen leben und arbeiten?“

Dr. Michael Hartmann

17. bis 18. Januar 2019, Geschlossene Fachtagung
Katholische Akademie in Berlin

02 Denn sie tun nicht, was sie wissen Der scheinheilige Konsument

In den fortgeschrittenen Industriegesellschaften ist über Jahrzehnte das Bewusstsein für die bedrohlichen Seiten des Konsumstils und des Konsumniveaus enorm gewachsen. Kirchen, Parteien, Institute, Verbände und Unternehmen entwerfen Strategien für eine Postwachstumsgesellschaft oder versuchen, im eigenen Verantwortungsbereich Produkte und Dienstleistungen ökologisch und sozial nachhaltig zu verändern. Trotz all dieser Bemühungen beschleicht viele das Gefühl, dass es schon längst „fünf nach zwölf“ ist und der Hebel sich nicht rechtzeitig umlegen lässt.

Wer aber trägt eigentlich die Verantwortung für ein effektives Umsteuern? In demokratischen Marktgesellschaften, die von Massenkonsum bestimmt sind, kommt den Bürgerinnen und Bürgern als Verbrauchern eine entscheidende Position zu. Ganz offensichtlich klaffen hier große Lücken zwischen Wissen und ökologischen Bekenntnissen und dem konkreten Konsumverhalten. Sind wir also scheinheilig, fehlt es an umfassender Aufklärung oder einfach an richtigen Angeboten?

Die Tagung möchte Raum geben, über die Verantwortung im Dreieck von Unternehmen, Politik, Konsumentinnen und Konsumenten nachzudenken.

XVII. Berliner Forum für Ethik in Wirtschaft und Politik

Dr. Michael Hartmann



haftlichen Wandel, der v
ollenbilder und das Aufko
Der Trend zu flexiblen



ten und dezent
d ökonomische



14. Februar 2019, Tagung
Französische Friedrichstadtkirche

03 **Meine vier Wände** Über den Sinn des Wohnens

Über das Wohnen wird in Berlin immer gesprochen. Dabei geht es um mehr als den Mangel an Wohnraum. Wo und wie ich wohne, ist immer auch eine Stellungnahme zur Stadt, die mich umgibt. Am Wohnen macht sich nicht nur der Lebensstil, sondern oft auch der Lebenssinn fest. Der Mensch als wohnendes Wesen schafft sich eine Wohnstätte, einen Ort, der gleichermaßen Intimität wie Geselligkeit ermöglicht. Ob Familie oder Hipster, 1-Zimmer-Appartment, WG oder Town-House, wie immer wir auch leben, im Wohnen gestalten wir unsere unmittelbare Umwelt – und geben der Ordnung „unseres“ Universums symbolischen Ausdruck. Die eigenen vier Wände und ihre Gestaltung werden zu Medien unseres Selbst, sie können als Ausdrucksform unserer Sehnsüchte und Sinnerwartungen gelesen werden. Wir bauen damit an unserer äußeren und inneren Stadt.

TheoLab 09

*Alexander Höner / Dr. Rüdiger Sachau /
Prof. Dr. Christopher Zarnow*

16. Februar 2019, Tagung
Evangelische Bildungsstätte auf Schwanenwerder

04 **Kirche als Lerngemeinschaft** 50 Jahre Bund der Evangelischen Kirche in der DDR

1969 gründete sich der Bund der Evangelischen Kirche in der DDR. Die in ihm versammelten Kirchen wollten Zeugnis-, Dienst- und Lerngemeinschaft sein. Gemeinsam organisierten sie christliches Leben in einer feindlichen Umwelt, engagierten sich in politischen Fragen und eröffneten Freiräume. Die Kirchengemeinden stellten ihre Infrastruktur für außerkirchliches Engagement zur Verfügung, mussten sich mit sinkender Nachfrage und einer neuen Teilnahmestruktur auseinandersetzen und integrierten brennende gesellschaftliche Themen in ihr Bekenntnis. Wir schauen auf damals entwickelte Denk- und Arbeitsformen und fragen danach, was davon heute hilfreich für die Entwicklung der Kirche von morgen ist.

Heinz-Joachim Lohmann

24. bis 26. Februar 2019, Geschlossene Fachtagung
Evangelische Bildungsstätte auf Schwanenwerder

05 **Vertrauen und Angst** Jahrestagung der AG Juden und Christen beim DEKT

Die Losung des Kirchentages „Was für ein Vertrauen“ spricht direkt in unsere Situation. Wo soviel über Ängste und Sorgen vor den „Fremden“ gesprochen wird, wird die nachdenkliche Suche nach den Quellen von Vertrauen produktiv. Gottvertrauen schärft die Sinne für die Nächsten und die Welt. Es ist nicht mit Naivität oder mit Ignoranz gegenüber den massiven Problemen der Welt verbunden. Sondern recht verstanden sensibilisiert solches Vertrauen für die Bewegungen in der Welt und macht Mut. Dem wollen wir unter anderem mit den Bibelarbeitstexten des Kirchentages nachspüren.

Dr. Christian Staffa

25. Februar 2019, Abendforum
Rostock

06 **Der Mord an Mehmet Turgut** Rassistische Gewalt in Mecklenburg-Vorpommern

Im Frühjahr 2018 ging die strafrechtliche Aufarbeitung des NSU-Komplexes am OLG München zu Ende. Zugleich wurde nach langen Jahren der Diskussion nun beschlossen, einen Untersuchungsausschuss in Mecklenburg-Vorpommern einzusetzen. Wir wollen mit der Veranstaltung auf die noch immer zahlreichen offenen Fragen in Bezug auf den Mord an Mehmet Turgut und die Kontinuität rassistischer Gewalt in Mecklenburg-Vorpommern hinweisen. Politikerinnen, Vertreter von Ermittlungsbehörden, Wissenschaftlerinnen, Kirchenvertreter, Engagierte und Betroffene diskutieren über Aufklärungsblockaden im NSU-Komplex, die Praxis der Strafverfolgungsbehörden und die Konsequenzen rassistischer Mobilisierungen im Alltag.

Dr. Christian Staffa

7. bis 10. März 2019, Tagung
Bundesakademie für Kirche und Diakonie

07 Making Heimat goes Europe

Lebensbedingungen junger Geflüchteter in Europa

Junge Menschen mit Fluchterfahrung aus verschiedenen europäischen Ländern tauschen sich über ihre Lebensbedingungen, Diskriminierungserfahrungen und politischen Gestaltungsmöglichkeiten aus. Sie diskutieren Erfahrungen von Ankommen und Teilhabe in den Bereichen Bildung, Wohnen, Arbeiten, Partizipation und Engagement. Neben einem Exkursionstag zu Orten der Demokratie in Berlin werden auch Theaterelemente und kreatives Kennenlernen ihren Platz haben. Das Einbringen eigener Themen und Erfahrungen, die Vorstellung von best-practice-Modellen und die Erarbeitung von Statements oder Empfehlungen für die Zukunft sind Ziele der Konferenz. Diese wird vorbereitet und durchgeführt von den Teamerinnen und Teamern, die im Projekt Making Heimat ausgebildet werden und im Herbst 2018 bereits Workshops durchgeführt haben. Eingeladen sind junge Menschen bis 27 Jahre mit Fluchterfahrung.

Dr. Claudia Schäfer

7. bis 9. März 2019, Tagung
Evangelisches Augustinerkloster zu Erfurt

08 Von der Friedensmacht zur Festung Europa?

Zahlreiche weltpolitische Krisen stellen die Europäische Union vor neue Herausforderungen. Angesichts aktueller Entwicklungen, wie den Konflikten an ihren Außengrenzen, den Kontroversen um das Flüchtlingsthema sowie einem wachsenden Potential an Desintegration innerhalb der EU, ist die Friedens- und Konfliktforschung mehr denn je gefragt, die Politik der Europäischen Union kritisch in den Blick zu nehmen und ihre Erkenntnisse für die Ausgestaltung einer europäischen Friedenspolitik beizusteuern.

Kurz vor der Europawahl leisten die Evangelische Akademie Villigst und die Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung (AFK) dazu einen Beitrag.

Uwe Trittmann

9. März 2019, Workshop
St. Joseph Krankenhaus Berlin Tempelhof

09 Mein Wille geschehe

Entscheidungsfindung als Herausforderung im Klinikalltag

Mitarbeitende und Angehörige sind im Krankenhaus immer wieder mit Fragen zur Ausweitung oder Begrenzung einer Therapie bei schwerkranken Menschen konfrontiert. Patientenverfügungen können in diesen Entscheidungssituationen Hilfestellungen bieten. Nicht immer jedoch liegen sie vor. Und selbst wenn eine solche Vorausverfügung vorhanden ist, bleiben häufig rechtliche und ethische Unsicherheiten: Wie ist in komplexen Krankheits-situationen mit allgemein formulierten Behandlungswünschen umzugehen? Was tun, wenn eine an Demenz erkrankte Patientin ihrem vorausverfügten Willen scheinbar widerspricht? Wie soll entschieden werden, wenn die Verfügung unklar ist? Die Veranstaltung beleuchtet, wie ein ethisch verantwortbarer Umgang mit Patientenverfügungen aussieht und was in (konfessionellen) Kliniken beitragen kann, den mutmaßlichen Willen eines Kranken zu ermitteln.

48. Workshop Medizinethik

Simone Ehm

14. März 2019, Abendforum
Französische Friedrichstadtkirche

10 Das Heilige in vielerlei Gestalt

Polytheismus in Berlin

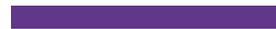
In Berlin glauben viele Menschen an gar keinen Gott. Eine große Gruppe – Juden, Christen, Muslime – glaubt an einen Gott. Aber es gibt auch Menschen, denen vielfältige Gottheiten vertraut sind. Sie folgen beispielsweise neo-paganen Traditionen, in denen eine ökologische Spiritualität zentral ist, oder sie hängen verschiedenen Ausprägungen des Candomblé an, einer in Brasilien entstandenen Religion.

Wie reagieren Menschen in Berlin auf den Glauben an viele Götter? Wenn das Heilige in vielerlei Gestalt erfahren wird, kommt es dann zu einer Hierarchie der Götter? Neben diesen Fragen geht es uns auch um die Vielfalt in den monotheistischen Religionen in Form von Heiligenverehrung oder der Trinität.

Dr. Rüdiger Sachau



Vertrauen schärft die Sinne der Nächsten und die Welt. Es ist nicht mit Naivität oder mit Ignoranz gegenüber den massiven Problemen



27. bis 30. März 2019, Fachtagung
Internationale Begegnungsstätte Kreisau / Polen

11 Vergessen, nicht vergangen

Der Umgang mit verdrängter Geschichte

Geschichtserzählung in West- und Osteuropa kennt das Vergessen. In vielen Nationen gibt es Ereignisse, Personen oder Orte, die lange außerhalb des Aufarbeitungsdiskurses stehen und die mit einem Tabu belegt oder uneindeutig sind. Sie in den Fokus zu nehmen, ist schmerzvoll, provoziert und löst Kontroversen aus. Das Ost-Westeuropäische Gedenkstätten-treffen fragt in diesem Jahr nach vergessenen Kapiteln der Geschichte des 20. Jahrhunderts und diskutiert Spätfolgen des Verdrängens.

17. Ost-Westeuropäisches Gedenkstätten-treffen Kreisau
Dr. Jacqueline Boysen

28. März 2019, Abendforum
Französische Friedrichstadtkirche

12-1 „Es besteht keine Staatskirche“

Der lange Weg von Weimar bis zur Demokratiedenschrift

Die sogenannten Kirchenartikel der Weimarer Reichsverfassung wurden ins Grundgesetz der Bundesrepublik übernommen. Aber wie gestaltete die Evangelische Kirche in Deutschland ihr Verhältnis zur Demokratie in den letzten 100 Jahren? Der Blick in die deutsche Geschichte und das Verhalten der Mitglieder Evangelischer Kirchen zeigen immer wieder Skepsis gegenüber der Demokratie. Nicht nur nach dem Ende des Kaiserreiches, auch nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges war die Begeisterung über die Demokratie im Protestantismus eher verhalten. Ein entschlossenes positives Votum der Evangelischen Kirche in Deutschland zur Demokratie gab es mit der Denkschrift „Evangelische Kirche und freiheitliche Demokratie“ erst 1985.

Kirche als Lernort der Demokratie? I

Dr. Rüdiger Sachau

1. bis 3. April 2019, Workshop
Evangelische Bildungsstätte auf Schwanenwerder

13 Was ist Dein Thema?

Jugendliche machen ihre Akademietagung

Was treibt Menschen im Alter zwischen 15 und 30 Jahren um? Welche Inhalte stehen für sie im Vordergrund und sollen ihrer Meinung nach bearbeitet werden? Junge Leute sollen bei dieser Tagung ein Thema und die Form seiner Bearbeitung selbst bestimmen. Bis Mitte Januar können Vorschläge eingereicht werden. Ende Januar treffen wir uns mit allen Interessierten, um die Vorschläge zu sichten, auszuwählen und das Programm zu bestimmen, das dann Anfang April durchgeführt wird.

Heinz-Joachim Lohmann

3. April 2019, Exkursion
Berlin

14 Die Reichsforschungssiedlung Haselhorst

Wirtschaftlicher Wohnungsbau für 12.000 Menschen

Wohnungsnot und Wohnungselend hatten in Berlin nach Ende des Ersten Weltkrieges, nach Bürgerkrieg und Inflation ein katastrophales Ausmaß erreicht. Es fehlten in der Hauptstadt etwa 100.000 Wohnungen. Der Bau von Großsiedlungen war eines der wichtigsten Mittel zur Konsolidierung von Gesellschaft, Politik und Wirtschaft in der Weimarer Republik. Es entstanden in Berlin nicht weniger als 17 Großsiedlungen. Die Reichsforschungssiedlung Haselhorst (1928–35) war mit 3.450 Wohnungen für 12.000 Menschen das damals größte kommunale Wohnungsbauvorhaben Berlins. Wir machen einen fachlich geführten Rundgang durch die in den Jahren 2003–13 von der Gewobag denkmalgerecht modernisierte Siedlung, besichtigen eine in den Ursprungszustand zurückversetzte Museumswohnung und stattdessen der zeitgleich mit der Siedlung errichteten ‚Weihnachtskirche‘ einen Besuch ab.

Berlin-Brandenburgische Stadtexkursionen

Heinz-Joachim Lohmann

11. bis 13. April 2019, Tagung
Amt für kirchliche Dienste in der EKBO

15 Barcamp Kirche Online

Offene Konferenz mit Fachtag zur Digitalisierung

In den Kirchen versuchen immer mehr Menschen, neue Wege der Kommunikation mit Hilfe des Internets zu gehen. Das wirft Fragen auf: Können Kirchen über soziale Netzwerke mehr oder andere Menschen erreichen als bisher? Wie lässt sich Spiritualität auch im Netz (er)leben? Wie kann Nächstenliebe im Social Media spürbar werden? Das Barcamp Kirche Online ist eine offene Konferenz, auf der die Teilnehmenden selbst bestimmen können, über welche Themen diskutiert wird – je nachdem, was ihnen wichtig ist und wozu sie etwas beitragen können. Als Frühlingsbarcamp für den Osten ist die Veranstaltung Teil einer Reihe, die mit dem HanseBarcamp im Winter beginnt, und mit dem Sommerbarcamp im Süden und dem Herbstbarcamp im Rheinland weitergeführt wird. Die Veranstaltung beginnt mit einem offenen Fachtag für Interessierte.

Timo Verseemann

3. bis 4. Mai 2019, Tagung
Hotel Dietrich-Bonhoeffer-Haus

16 Miteinander aktiv!

Friedensdienste in Zeiten von Populismus und Fremdenfeindlichkeit

Populistische und rechtsextremistische Strömungen, rassistische und antisemitische Stimmen gefährden zunehmend den Frieden in unserer Gesellschaft. Ihnen geht es längst nicht mehr allein um die Abweisung geflüchteter Menschen an den Grenzen. Propagiert wird ein politisches Klima, in dem Verunglimpfung und Hetze, Angst und Verunsicherung an der Tagesordnung sind.

In Kooperation mit der Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF) steht die Frage im Mittelpunkt, wie Projekte der Friedensarbeit auf diese Herausforderungen antworten und sich konkret für die Unteilbarkeit der Würde und die Wahrung der Rechte aller Menschen einsetzen können.

Im Rahmen der Tagung findet ein öffentliches Abendforum in der Französischen Friedrichstadtkirche statt.

Uwe Trittmann

3. bis 4. Mai 2019, Tagung
Evangelische Bildungsstätte auf Schwanenwerder

17 Die Kirche bleibt im Dorf

Kleine Gemeinden und Dritte Orte in der EKBO

Die Kirche steht vor Verlusterfahrungen: Weniger Menschen, absehbar weniger Geld, weniger Wissen in der Bevölkerung über christliche Grundvoraussetzungen. Wir diskutieren die Folgen für die Organisation des kirchlichen Lebens vor Ort. Zum einen geht es um die Frage der Möglichkeit des Ausbaus von Orten mit besonderer spiritueller Ausstrahlung und Anziehung jenseits parochialer Ordnungen. Zum anderen geht es um kirchengemeindliche Strukturen, in die kirchliche Gemeinschaft eingebettet sein muss, um sowohl ehrenamtliches Engagement vor Ort zu ermöglichen als auch einen angemessenen Rahmen für die Arbeit der beruflich Mitarbeitenden zu schaffen. Diese Aufgaben werden besonders brisant, wenn es um die Zukunft kleiner Kirchengemeinden geht. Es steht zur Debatte, dass der Status einer Körperschaft öffentlichen Rechts nur noch ab einer Mindestzahl von Gemeindegliedern beibehalten werden kann. In dieser Tagung sollen Pro und Contra diskutiert werden.

Heinz-Joachim Lohmann

10. Mai 2019, Fachtagung
Heilig-Kreuz-Kirche

18 Fiktionen der Fülle

Religiöse Kommunikation und sozialpolitische Kultur

Religion und Kirche einerseits sowie Sozialethik, Gesellschaft und Politik andererseits waren und sind die beiden thematischen Schwerpunktthemen des Sozialwissenschaftlichen Instituts der Evangelischen Kirche in Deutschland, zuerst des SWI, dann des SI. Diese inhaltlichen Stränge sollen in der wissenschaftlichen und beratenden Arbeit des Instituts immer wieder neu miteinander in Beziehung gesetzt werden. Damit wird zunächst einmal konstatiert, dass es eine Beziehung zwischen der Verheißung der „Fülle des Lebens“ und dem Versprechen von Teilhabe in der Sozialpolitik bzw. dem Sozialstaat überhaupt gibt. Gegenwärtige sozialwissenschaftliche Konstruktionen von Religion und Kirche werden auf der Tagung in eine Relation zu Leitbildern des Sozialen gesetzt. Am Ende wird schließlich die Frage nach der aktuellen Qualität und Relevanz der Evangelischen Kirche als sozialpolitische Akteurin stehen.

Dr. Michael Hartmann



neue Herausforderungen
roversen um das Flücht



rnhalb der EU, ist die Frieden
kritisch in den Blick zu nehm



11. Mai 2019, Exkursion
Neubrandenburg

19 Neubrandenburg

Neue Stadt in alten Mauern

Die historische Altstadt von Neubrandenburg wurde in den letzten Tagen des Zweiten Weltkrieges zu 80 Prozent zerstört. In ihrer Substanz erhalten blieben die Stadtbefestigung mit den markanten Toren, das Franziskanerkloster mit Kirche, St. Marien als Ruine, einige barocke und klassizistische Wohnhäuser. Die in Jahrzehnten in den alten Rastern und Kubaturen wieder aufgebaute Altstadt ist ein Zeugnis der früheren DDR-Architektur mit einem Sechzehngeschosser als neuer Höhendominante. Ab 1975 wurde die Marienkirche mit großem Aufwand in ihrer äußeren Form wiederhergestellt. Erst nach 1990 konnte man die schon vorher geplante Umgestaltung zur Konzertkirche wieder in Angriff nehmen und erfolgreich zu Ende führen.

Wir besuchen nicht die Neubaugebiete, sondern konzentrieren uns auf die Altstadt, wollen aber auch Beispiele für Konversion kennenlernen und in der Gedenkstätte Fünfeichen der Opfer des Kriegsgefangenenlagers und späteren sowjetischen Speziallagers gedenken.

Berlin-Brandenburgische Stadtekursionen

Heinz-Joachim Lohmann

17. bis 19. Mai 2019, Tagung
Evangelische Bildungsstätte auf Schwanenwerder

20 Was für ein Vertrauen

Trost, Trotz, Trutz, trust

Was ist und wie weit geht und trägt Gottvertrauen? In welchem Verhältnis stehen Welt- und Gottvertrauen zueinander? Gerade scheint die Angst in der Welt zu dominieren. Ermöglicht nicht zuallererst das Vertrauen in Geschichte und Zukunft Gottes mit uns, in Kraft, Liebe und Besonnenheit in dieser Welt zu wirken? Welche inneren und äußeren Konsequenzen hat dieses Gottesverhältnis? Tröstet es über den Schmerz an der Welt? Macht es uns trotzig und energisch gegenüber den Weltverhältnissen? Diesen Fragen soll – ausgehend von der Kirchentagslosung 2019 – in dem intergenerationellen bibliodramatischen Workshop nachgegangen werden.

Dr. Christian Staffa

22. Mai 2019, Abendforum
Französische Friedrichstadtkirche

12-2 Kirchen lernen Demokratie – lehren Kirchen Demokratie?

Eine vielschichtige Geschichte

Welche Rollen können Kirchen in gesellschaftlichen Umbrüchen einnehmen? Fördern sie demokratische Aufbrüche oder hindern sie diese eher? Nach dem Ende des Kaiserreiches musste sich die Evangelische Kirche mit dem Verlust ihrer Rolle als Staatskirche auseinandersetzen. In der NS-Diktatur versagte sie weitgehend. Vor 1989 war die Kirche in der DDR ein wichtiger Ort für freie Rede und offenes Wort. Mit Friedensgebeten begannen die Demonstrationen in der Friedlichen Revolution von 1989. War die Kirche ein Lernort der Demokratie? Und lassen sich diese Erfahrungen in die Gegenwart übertragen? Im Jahr 2019 blicken wir auf Wegmarken der Demokratieentwicklung: 100 Jahre Weimar, 70 Jahre Teilung in zwei deutsche Staaten, 30 Jahre Friedliche Revolution. Und wir fragen nach dem Anteil der Kirche im Scheitern und Erfolg von Demokratie in Deutschland, ihrer Rolle in der Geschichte der Diktaturen und des Widerstands.

Kirche als Lernort der Demokratie? II

Dr. Rüdiger Sachau

27. bis 28. Mai 2019, Tagung
Hotel Dietrich-Bonhoeffer-Haus

21 Entwicklungspolitische Kommunikation Reloaded

Entwicklungspolitik und Nachhaltigkeit im Jahr eins der GroKo

Entwicklungsfragen gehören in der Evangelischen Kirche zu den Themen, die ganz oben auf der Agenda stehen. Nach einem Jahr Arbeit der Großen Koalition schauen wir auf Fortschritte in der Kommunikation von Themen der Nachhaltigkeit und Entwicklungspolitik. Im vergangenen Jahr fragten wir nach einem Neustart in der entwicklungspolitischen Kommunikation, besonders bei den Themen Bildung, Sicherheit, Armut und Heimat. Wir beleuchten in diesem Jahr den Stand der Einbindung der nachhaltigen Entwicklungsziele in die politische Diskussion und den Umgang der Bundesregierung mit ihrer eigenen Zukunftsagenda.

Heinz-Joachim Lohmann

30. Mai bis 2. Juni 2019, Workshop
Schloss Gollwitz

22 Im Meer der Geschichte(n) Erinnerung in der Familie

Die Familienakademie beschäftigt sich in diesem Jahr mit kollektivem Gedächtnis in der eigenen Familie – umgeben von Weltgeschichte, Familiengeschichte und religiöser Geschichte. Wir fragen nach Familienbiographien, Geschichtsvermittlung in Familie, Schule, Gesellschaft und der Möglichkeit, mit Kindern über den Umgang mit Gewaltgeschichte zu sprechen. Wir beschäftigen uns mit Wirkungen und Überlappungen von politischen und familiären Umbrüchen, dem Umgang mit Erfolg, der Bearbeitung von Schuld und versuchen Linien der eigenen Familienerzählung zu zeichnen.

5. Intergenerationelle Familienakademie

Heinz-Joachim Lohmann / Dr. Christian Staffa

3. Juni 2019, Tagung
Französische Friedrichstadtkirche

23 Wie der Wandel zur Nachhaltigkeit gelingt Mobilität, Fleischkonsum und Plastikflut

Globale Umweltziele bei Klima und Biodiversität werden offiziell allseits befürwortet. Niemand scheint sich an den massiven Widersprüchen zu stören, wenn wir uns als Umwelt-Vorreiter feiern. Kein Einsatz fossiler Brennstoffe bei Strom, Wärme und Mobilität, kein Plastik und eine Landwirtschaft, die deutlich weniger tierische Nahrungsmittel erzeugt, wären die Konsequenzen aus diesen Zielen. In Wirklichkeit gehört unser ökologischer Fußabdruck jedoch weiterhin zu den größten weltweit. Tatsächlich wird es Änderungen geben müssen, wird neben „smartem Konsum“ auch „weniger Konsum“ gefragt sein. Wie kann daraus ein produktives Wechselspiel werden? Wie ambitioniert sind die globalen Umweltziele wirklich? Wie können komplexe emotionale und rationale Blockaden aufgelöst werden? Wie können neue Gewohnheiten entstehen, bei denen das tägliche Fleisch und die regelmäßigen Urlaubsflüge vielleicht nicht mehr ‚normal‘ sind?

Dr. Michael Hartmann

4. Juni 2019, Abendforum
Französische Friedrichstadtkirche

24 Das Friedensgutachten 2019

Das Friedensgutachten ist das Jahrbuch der führenden deutschen Friedensforschungsinstitute, das erstmalig im Jahr 1987 herausgegeben wurde und seitdem jährlich erscheint. Im Rahmen einer umfangreichen Stellungnahme werden aktuelle Konflikte analysiert, bilanziert und bewertet. Zudem werden außen- und sicherheitspolitische Fragen betrachtet und konkrete Empfehlungen für die Friedens- und Sicherheitspolitik in Deutschland und Europa formuliert. Das Thema des aktuellen Friedensgutachtens wird von den beteiligten Instituten erst in der ersten Jahreshälfte festgelegt. Wir geben es im Einzelprogramm und auf der Website bekannt.

Uwe Trittman

17. Juni 2019, Workshop
Paul Gerhardt Stift

25 Kulturelle Vielfalt im Pflgeteam Perspektiven für die Praxis

Bedingt durch den demografischen Wandel und durch die vermehrte Anwerbung von Arbeitskräften aus dem Ausland werden Pflgeteams kulturell vielfältiger. Den damit verbundenen Herausforderungen steht das große Potenzial dieser Teams gegenüber, das in der Praxis längst nicht ausgeschöpft ist. Welches Pflegeverständnis bringen Mitarbeitende verschiedener Herkunft mit? Welchen Einfluss haben ihre Perspektiven auf den Umgang mit Hilfe- und Pflegebedürftigen in Kliniken und stationären Pflegeeinrichtungen? Wie sieht eine Einrichtungskultur aus, die Bedarfe und die Bedürfnisse der Mitarbeitenden angemessen berücksichtigt? Der Workshop wendet sich an leitende Mitarbeitende aus der Pflege. Ergebnisse des Workshops werden auf einer Fachtagung am 15.10.2019 vorgestellt und diskutiert.

Simone Ehm



Welchem Verhältnis stehen V
möglichst allererst das Vertrau
d Zukunft Gottes mit uns, in
ßeren Konsequenzen hat dies

24. bis 25. Juni 2019, Symposium
Französische Friedrichstadtkirche

26 Menschenrechte sind unteilbar

Flüchtlingsschutz in Deutschland und Europa

Die aktuellen deutschen und europäischen Diskussionen in der Flüchtlingspolitik sind vor allem auf die Sicherung der Außen- grenzen und die Auslagerung der Verantwortung für den Flüchtlingschutz auf andere Staaten fokussiert. Der Schutz vor schweren Menschenrechtsverletzungen scheint als Leitmotiv der Flüchtlingspolitik dagegen in den Hintergrund zu treten. Während sich die EU-Mitgliedsstaaten nicht auf eine solida- rische Aufnahme von Flüchtlingen innerhalb der EU einigen können, ertrinken weiterhin schutzsuchende Menschen im Mittelmeer, sitzen in unmenschlicher Haft in Libyen fest oder leben unter erbärmlichen Bedingungen auf den griechischen Inseln. Das Symposium bietet Akteurinnen und Akteure aus allen Bereichen des Flüchtlingssschutzes ein Forum, um sich mit den aktuellen politischen Debatten auseinanderzusetzen und Lösungsansätze zu entwickeln.

19. Berliner Symposium zum Flüchtlingschutz

Dr. Claudia Schäfer

29. Juni 2019, Exkursion
Ort steht noch nicht fest

27 Gedankengänge VII

Ein Pilgertag

Kleine Alltagsfluchten und spirituelle Erfahrungen – seit einigen Jahren gehen wir im Sommer in einer kleinen Gruppe 20 bis 30 Kilometer über Land, besuchen Kirchen, beten, feiern Abend- mahl am Waldrand, schweigen und reden. Ein Tag ohne Handy, aber mit Gott – die Gedankengänge sind eine kleine Form des Pilgerns.

Die Einladung richtet sich an Menschen, die in Verantwortung für andere stehen, Unternehmungen leiten oder als Selbständi- ge selten zur Ruhe kommen. Die Teilnahme setzt die persönl- iche Absprache voraus. Die Gruppengröße ist begrenzt.

Dr. Rüdiger Sachau

29. Juni 2019, Exkursion
Oranienburg

28 Oranienburg-Eden

Die Hoffnung auf das Paradies mahnt Lebende

Oranienburg entstand aus dem Burgflecken und späterem Amt Bötzw. Mit dem Schloss 1651/52 wurde eine Musterwirt- schaft auf Anordnung der Oranierin Luise Henriette errichtet, ehe der Ort zur Stadt ausgebaut wurde. Die Oranienburger Kirche St. Nikolai (1864/66 von Stüler erbaut) beherbergt inzwischen eine beachtenswerte Skulpturensammlung von Wilhelm Groß (1883–1974). Er lebte und wirkte in der Obst- baukolonie Eden – in seiner Schilfkirche – und war einer der wenigen später auch ordinierten evangelischen Laienträger. Sein Lebensumfeld war die Genossenschaft der Edener Lebensreformer von 1893. Die vielfältigen reformerischen Ansätze sind in der Obstbausiedlung zu erkennen und im kleinen Siedlungsmuseum zu erfahren. Besondere Bedeutung gerade auch für die gegenwärtigen Städtebauprobleme behielten die bodenreformerischen, genossenschaftlichen, naturbezogenen und bautechnischen Fragen sowie naturnahe Nahrungsmittel- produktionen (Reformhausbewegung).

Berlin-Brandenburgische Stadtexkursionen

Heinz-Joachim Lohmann

2. Juli 2019, Abendforum
Französische Friedrichstadtkirche

12-3 Demokratisierung als berufliche Aufgabe?

Pfarrerinnen und Pfarrer 1989 und heute

In der Friedlichen Revolution von 1989, die zum Ende eines diktatorischen Staates führte, hatten evangelische Christin- nen und Christen eine besondere Rolle, die Kirche wurde zum Katalysator einer Entwicklung zu demokratischen Verhältnissen. Aber waren die Theologen, die oft politische Verantwortung übernahmen, eher die Ausnahme oder die Spitze des Eisber- ges von Menschen mit einer Sehnsucht nach Demokratie in kirchlichen Kreisen? Welche Fähigkeiten und welches Selbstver- ständnis brachten Pfarrerinnen und Pfarrer in den Transformati- onsprozess ein? Werden diese auch heute gebraucht?

An diesem Abend werden wir mit Studierenden der Theologie die Ergebnisse aus einem Seminar an der Humboldt Universität Berlin zur öffentlichen Dimension des Pfarrberufs diskutieren.

Kirche als Lernort der Demokratie? III

Dr. Rüdiger Sachau

19. bis 21. Juli 2019, Tagung
Evangelische Bildungsstätte auf Schwanenwerder

29 „Selig, die für den Frieden arbeiten!“ (Mt 5,9) Feministische befreiungstheologische Sommerakademie

Wie kann friedvolles Zusammenleben gelingen, wenn Erfahrungen von Gewalt und Schuld sich durch die Menschheitsgeschichte und durch die Generationen ziehen? Nichts ist ganz vorbei und doch haben wir den Wunsch immer wieder neu anzufangen. Die Bibel spricht von neuen Wegen, vom Messias, vom Christus, von der Tür in die Zukunft und vom guten Leben für alle. Wie können die biblischen Texte eine Kraftquelle zum gelingenden Miteinander werden?

Wissenschaftliche Vorträge und Workshops mit Praxisbeispielen fördern einen intensiven Austausch, gemeinsames Singen, Bildbetrachtungen und Andachten eine innere Weite.

Dr. Ulrike Metternich

16. bis 17. August 2019, Workshop
Evangelische Bildungsstätte auf Schwanenwerder

30 Die Probleme kennen wir auch Geschlechtergerechtigkeit und Tradition in Brandenburg

Auch in Brandenburg leben viele Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen. Manche glauben schiitisch, katholisch, jüdisch, sunnitisch oder protestantisch, andere glauben an keinen Gott. Oft wird gerade den islamischen Mitbürgern unterstellt, dass sie Frauen unterdrücken und als Menschen zweiter Klasse behandeln. Aber wie ist es mit den anderen und bei uns selbst? Wir diskutieren mit Menschen unterschiedlicher Herkunft über den Stand der Geschlechtergerechtigkeit im eigenen Umfeld und im Land. Dabei halten wir Ausschau nach gemeinsamen Zielen und reden über den Umgang mit gegensätzlichen Meinungen. Unser Ziel ist es, nach Möglichkeiten praktischer Verbesserung zu suchen.

Heinz-Joachim Lohmann

Projektinformation

Making Heimat

Workshopreihe für junge Erwachsene

Aus vielen Ideen im Anschluss an unser Seminar für junge Erwachsene mit Fluchterfahrung sind Workshops entstanden, die Menschen bis 27 Jahren für Themen der politischen Bildung begeistern werden! Sechs abwechslungsreiche Workshops haben unsere Teamerinnen und Teamer aus fünf verschiedenen Ländern im Herbst 2018 bereits erfolgreich präsentiert und unsere gemeinsame Reise geht weiter. Auch für 2019 haben wir inhaltlich und methodisch breit gefächerte Workshops erarbeitet, in denen wir aktuelle Themen, überraschende Kreativität, wichtige Diskussionen, historische Orte, neue Kontakte und spannende Expertengespräche kombinieren. Themen werden Menschenrechte und das gemeinsame Sprechen über Religion sein.

Die Entwicklung und Co-Moderation dieser Workshops ist Teil der Qualifikation zu Teamerinnen und Teamern der politischen Bildung im Rahmen des Projektes „Empowered by Democracy“. Eingeladen sind Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahre. Alle Workshops finden in deutscher Sprache statt, sprachliche Hilfestellung ist nach Absprache gerne möglich. Besonders freuen wir uns, noch mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer deutscher Muttersprache kennenzulernen. Alle Workshops aus 2018 und 2019 können wir ganz oder in Teilen auch für Ihre/Eure Jugendgruppe, Klasse oder Initiative anbieten, spricht/sprechen Sie uns gerne jederzeit an. Kontakt: schaefer@eaberlin.de. Die neuen Workshops finden Sie ab Januar 2019 auf unserer Website.

Dr. Claudia Schäfer



...schen, Parteien, Institute
...strategien für eine Pos
...in eigenen Verantwo
...tungen ökologisch und



Service und Information

Ausführliche **Programme** zu Veranstaltungen, an denen Sie interessiert sind, können Sie hier bestellen:
www.eaberlin.de/seminars/programmbestellung/
oder telefonisch unter (030) 203 55 – 0.

Einzelprogramme mit näheren Informationen einschließlich der Teilnahmebedingungen erhalten Sie in der Regel 6 Wochen vor Beginn der Veranstaltung.

Bitte beachten Sie, dass sich einige unserer Angebote an spezielle **Zielgruppen** richten und daher nicht angefordert werden können.

Themengebiete, über die Sie regelmäßig informiert werden möchten, können Sie uns hier mitteilen:
www.eaberlin.de/themen/themenbestellung/

Unsere Veranstaltungen werden ganz oder teilweise **mit Bild und Ton** aufgezeichnet. Mit Ihrer Teilnahme erklären Sie Ihr Einverständnis, dass das Bild- und Tonmaterial für Dokumentationszwecke sowie im Rahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Veranstalters eingesetzt werden darf.

Es gelten die **Allgemeinen Geschäftsbedingungen** der Evangelischen Akademie zu Berlin. Diese finden Sie auf unserer Website unter www.eaberlin.de/service/agb/

Wir gehen verantwortungsvoll mit Ihren Daten um!

Informieren Sie sich gern unter www.eaberlin.de/service/datenschutzzerklaerung
Möchten Sie keine Post mehr von uns erhalten, schreiben Sie uns eine Mail unter eazb@eaberlin.de.

Die Europäischen Bibeldialoge

finden Sie auf unserer Website unter www.eaberlin.de/themen/bibeldialoge/

Das Halbjahresprogramm der Europäischen Bibeldialoge können Sie hier anfordern:
eazb@eaberlin.de
(030) 203 55 – 0



Ausführliche Programme zu einzelnen Tagungen der Bibeldialoge können Sie hier bestellen:
www.eaberlin.de/seminars/programmbestellung/

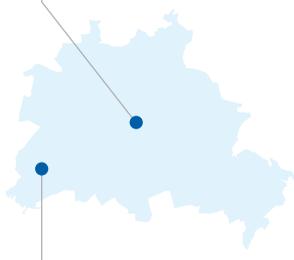


wir aktuelle Themen, über
Diskussionen, historische Orte
Expertengespräche kombinie

Unsere Tagungsorte

In Berlin

**Französische
Friedrichstadtkirche**
Gendarmenmarkt 5
(Eingang Charlottenstraße),
10117 Berlin



Evangelische Bildungsstätte auf Schwanenwerder
Inselstraße 27 – 28
14129 Berlin (Nikolassee)



Weitere Tagungsorte in Berlin

Amt für kirchliche Dienste in der EKBO
Goethestr. 26 – 30, 10625 Berlin

Bundesakademie für Kirche und Diakonie
Heinrich-Mann-Straße 29, 13156 Berlin

Haus der EKD
Charlottenstraße 53/54, 10117 Berlin

Heilig-Kreuz-Kirche
Zossener Str. 65, 10961 Berlin

Hotel Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Ziegelstraße 30, 10117 Berlin

Katholische Akademie in Berlin
Hannoversche Straße 5, 10115 Berlin

Paul Gerhardt Stift
Müllerstraße 56 – 58, 13349 Berlin

St. Joseph Krankenhaus Berlin Tempelhof
Wüsthoffstraße 15, 12101 Berlin

Tagungsorte außerhalb von Berlin

Evangelisches Augustinerkloster zu Erfurt
Augustinerstraße 10, 99084 Erfurt

Internationale Begegnungsstätte Kreisau/Polen
Krzyszowa 7, 58 – 112 Grodziszczce/Polen

Schloss Gollwitz
Schlossallee 101, 14776 Gollwitz

Unsere Tagungsorte sind nur bedingt barrierefrei.
Bitte sprechen Sie uns an!

Evangelische Akademie zu Berlin gGmbH

Charlottenstraße 53/54, 10117 Berlin
(030) 203 55 – 0, Fax (030) 203 55 – 550
eazb@eaberlin.de, www.eaberlin.de

Prof. Dr. Paul Nolte Präsident der Akademie
(030) 203 55 – 506, nolte@eaberlin.de

Dr. Rüdiger Sachau Akademiedirektor
(030) 203 55 – 506, sachau@eaberlin.de

Studienleitung

Simone Ehm Ethik in den Naturwissenschaften
(030) 203 55 – 502, ehm@eaberlin.de

Dr. Tamara Hahn Europäische Bibeldialoge
(030) 203 55 – 205, hahn@eaberlin.de

Dr. Michael Hartmann Wirtschaft und Soziales
Stellv. Akademiedirektor
(030) 203 55 – 504, hartmann@eaberlin.de

Heinz-Joachim Lohmann
Demokratische Kultur und Kirche im ländlichen Raum
(030) 203 55 – 407, lohmann@eaberlin.de

Dr. Claudia Schäfer Internationale Politik und Jugendbildung
(030) 203 55 – 501, schaefer@eaberlin.de

Dr. Christian Staffa
Demokratische Kultur und Kirche – Schwerpunkt Bildung
(030) 203 55 – 411, staffa@eaberlin.de

Uwe Trittman Friedensethik, Außen- und Sicherheitspolitik
in Kooperation mit der Evangelischen Akademie Villigst
0160 / 90 94 21 86, trittmann@eaberlin.de

Projekt „Der Teufel auch im Netz“

Timo Verse Projektleiter
(030) 203 55 – 516, verse@eaberlin.de

Kristina Herbst Projektkoordination
(030) 203 55 – 516, herbst@eaberlin.de

Projektstudienleitungen

Dr. Jacqueline Boysen Ost-Westeuropäisches
Gedenkstättenreffen Kreisau

Alexander Höner/ Prof. Dr. Christopher Zarnow
TheoLab – Theologie der Stadt

Dr. Ulrike Metternich Feministische befreiungstheologische
Sommerakademie

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Karoline Lehmann Pressereferentin
(030) 203 55 – 206, karoline.lehmann@ekd-berlin.de

Verwaltung / Tagungsorganisation

Ralf Eilers Verwaltungsleitung
(030) 203 55 – 510, eilers@eaberlin.de

Melanie Baumert
Sekretariat Akademieleitung, Tagungsorganisation
(030) 203 55 – 506, baumert@eaberlin.de

Belinda Elter Tagungsorganisation, Verwaltung, Abrechnungen
(030) 203 55 – 409, elter@eaberlin.de

Silke Ewe
Tagungsorganisation, Öffentlichkeitsarbeit, Websitebetreuung
(030) 203 55 – 508, ewe@eaberlin.de

Joachim Hodeige Tagungsorganisation
(030) 203 55 – 509, hodeige@eaberlin.de

Rosalita Huschke Tagungsorganisation
(030) 203 55 – 404, huschke@eaberlin.de

Renate Mann Sachbearbeitung, Adressverwaltung und Einkauf
(030) 203 55 – 405, mann@eaberlin.de

Coretta Penting Buchhaltung
(030) 203 55 – 412, penting@eaberlin.de

Sandra Schröder
Adressverwaltung, Öffentlichkeitsarbeit, Websitebetreuung
(030) 203 55 – 515, schroeder@eaberlin.de

Simone Wasner
Tagungsorganisation, Organisation Europäische Bibeldialoge
(030) 203 55 – 507, wasner@eaberlin.de

*Wie verhalten sich Pflegepersonen
mit Mitarbeitenden
verschiedener Herkunft mit
welchem Einfluss haben ihre
Perspektiven auf den
Umgang mit Hilfe- und
Pflegebedürftigen in
ambulanten und stationären
Pflegeeinrichtungen?*





Gestaltung: www.andese.de, Fotos: Evangelische Akademie zu Berlin/Andreas Schoeizel; Porträt: Sachau; Karin Baumann; Schwannenwerder: Franka Bruns

Die Akademie unterstützen

Stiftung zur Förderung
der Evangelischen Akademie zu Berlin
KD Bank eG, Berlin
IBAN: DE52 3506 0190 0000 0056 65
BIC: GENODED1DKD
Kontakt: Melanie Baumert
Tel. (030) 203 55 – 506
E-Mail baumert@eaberlin.de



Einfluss nehmen – Mitgestalten – Fördern

Der Freundeskreis unterstützt die Evangelische Akademie zu Berlin und führt eigene Veranstaltungen durch. Zu thematischen Abenden, dem „Treffpunkt Freundeskreis“, sind Mitglieder und Gäste herzlich willkommen. Die Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben. Informationen über den Freundeskreis finden Sie auf unserer Homepage unter www.eaberlin.de/akademie/freundeskreis oder Sie nehmen Kontakt auf über Melanie Baumert
Tel. (030) 203 55 – 506
E-Mail baumert@eaberlin.de



Januar bis August 2019



Aktuelle Informationen zu unserer Arbeit
und zu unserem Programm
finden Sie im Internet unter:
www.eaberlin.de